

550 Jahre Kirchweihe



Pfarrkirche Retermarkt

550 Jahre Seelenort

Von klein auf war die Kirche ein Ort, der ganz selbstverständlich zum Leben meiner Familie gehörte. Wenn wir in den Urlaub fuhren, steuerten wir gefühlt jede Kirche am Weg an, um den Raum zu erkunden und einen Moment innezuhalten. Diese Faszination für einen Kirchenraum ist mir bis heute geblieben.



Unsere Kefermarkter Pfarrkirche übt auf viele Besucher:innen eine besondere Wirkung aus. Davon zeugen die unzähligen Einträge in unserem Gästebuch.

Ein ganz persönliches Schlüsselerlebnis, das diese besondere Wirkung des Raumes beschreibt, möchte ich mit Ihnen teilen: Kurz bevor ich meinen Dienst als Pastoralassistentin in Kefermarkt antrat, legte ich auf der Heimfahrt von einem Ausflug einen Zwischenstopp in der Kirche ein. Ich war seit meiner Kindheit nicht mehr hier gewesen. Damals gingen mir viele Gedanken darüber, was mich wohl hier erwarten würde, durch den Kopf. Doch als ich den Kirchenraum betrat und ihn ganz bewusst auf mich wirken ließ, umgab mich ein tiefes Gefühl von Geborgenheit und ein Gedanke stieg in mir auf: „Es wird recht wer'n da.“

Mittlerweile ist die Kefermarkter Kirche zu „meiner“ Kirche geworden. Ein Ort, an dem ich mich zutiefst wohlfühle. Das liegt zum einen am Raum selbst, zum anderen aber vor allem an den Menschen, die diesen Raum bei unseren gemeinsamen Feiern mit Leben und Gemeinschaft füllen.

Wenn wir in diesem Jahr das stolze Jubiläum von 550 Jahren Kirchweihe feiern, so dürfen wir uns in Erinnerung rufen, was diesen Raum so besonders macht. Unsere im gotischen Stil errichtete Kirche zeichnet sich durch das typische „In-die-Höhe-Streben“ aus. Die Architektur lenkt den Blick nach oben, weg vom Alltäglichen, hin zum Größeren. Der weite Raum, das einfallende Licht und die dicken, schützenden Mauern lassen ein wohliges Gefühl entstehen. Sie erzählen Geschichten von Generationen vor uns, die hier schon Trost, Freude, Hoffnung und Heimat gesucht und gefunden haben.

Gerade in der heutigen Welt, die immer schneller, unüberschaubarer wird, braucht es Orte für einen Rückzug. Orte, an denen wir unsere Akkus wieder aufladen und einfach „sein“ können. Die Kirche ist ein solcher Platz. Ein Ort, an dem Gott uns nahekommen möchte.

Die Kefermarkter Kirche soll auch in Zukunft genau das bleiben: ein architektonisches Juwel, vor allem aber ein lebendiges Haus Gottes, in dem sich jede und jeder Einzelne willkommen, getragen und wohl fühlt.

Sarah Wagner, Pastoralassistentin

Was bedeutet mir unsere Pfarrkirche?

Seit 550 Jahren prägt die Pfarrkirche Kefermarkt das Ortsbild und ist ein Ort des Glaubens, der Begegnung und des Zusammenhalts in unserer Gemeinde.

Sie verbindet Generationen und erinnert uns an die Werte, die unsere Gemeinschaft tragen.

Mit dem weltberühmten Flügelaltar beherbergt sie eines der bedeutendsten Kunstwerke der Gotik und ist damit weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus bekannt.

Dieses einzigartige kulturelle und spirituelle Erbe erfüllt uns mit Stolz und verpflichtet uns zugleich, es für kommende Generationen zu bewahren.

Das 550-jährige Jubiläum ist ein Anlass, dankbar auf die Geschichte zurückzublicken und all jenen zu danken, die unsere Pfarrkirche über Jahrhunderte getragen, erhalten und mit Leben erfüllt haben. Möge sie auch in Zukunft ein Ort der Begegnung, des Glaubens und der Verbundenheit für die Menschen in Kefermarkt bleiben.



Herbert Brandstötter, Bürgermeister

Gedanken zum Fest der Kirchweihe

Wir schreiben das Jahr 1476, als in Kefermarkt am Fest des Heiligen Wolfgang eine Kirche geweiht wird. Ein Gebäude aus Stein und Holz im wunderbaren Stil der damaligen Zeit, wird durch die Weihe zu einem besonderen Raum, zu einem Gotteshaus, zu einer Kirche. Das Wort Kirche bedeutet: „Zum Herrn – *kyrios* – gehörig“. Eine Kirche ist ein heiliger Raum, weil an diesem Ort in besonderer Weise Menschen mit dem Heiligen, mit Gott, dem *Kyrios*, in Verbindung und Berührung kommen können.

Kirchen sind in erster Linie Orte der Begegnung. Das II. Vatikanische Konzil sagt: Es soll durch sie die Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott gepflegt und gefördert werden. Das ist unser aller Aufgabe in einer auseinandertriften Welt und Wirklichkeit.

Heilige Orte in einer säkularen Welt verweisen auf die Existenz Gottes. Menschen haben aus dem

Glauben heraus, der Sehnsucht nach Gott und der Hoffnung auf ein gutes Leben diese Kirche gebaut und erhalten und beleben sie bis heute.

Der Heilige Wolfgang war ein weitblickender und umsichtiger Bischof, der Bildung, religiöse Erziehung, Spiritualität und politische Verantwortung gefördert hat. Darin kann er uns und den vielen Menschen, die diesen besonderen heiligen Ort besuchen, anspornen und auf dem Pilgerweg des Lebens Mut machen.

So möge das Fest der Kirchweihe für die Pfarre ein Fest der Gemeinschaft und der Freude, der Bitte und des Dankes sein.

Johann Hintermaier, Bischofsvikar



Foto © Weibold

Zur 550-Jahr-Feier der Pfarrkirche Kefermarkt

Wie viele Kefermarkter Pfarrbewohner feiern Jahr für Jahr ihren GEBURTSTAG, ob in stiller Dankbarkeit oder in Verbindung mit ihren Familien und im Freundeskreis in den eigenen vier Wänden oder wo auch immer.

Wie vielen Familien ist es ein Bedürfnis, in dem Gotteshaus, wo sie ihre bedeutendsten Feste als Christen erleben durften – und hoffentlich noch dürfen! – DANKEND auf ihr Leben zurückblicken zu können.

Wie viele Besucher aus nah und fern durften ihre persönlichen Festtage ihres Glaubens vor dem weltberühmten Kunstwerk des Kefermarkter Altares feiern. Angefangen vom Fest der Hl. Taufe, Erstkommunion, Firmung und Hochzeit!

Als langjähriger Seelsorger – 45 Jahre – durfte ich alle Bewunderer unseres Flügelaltares am Ende ihres Besuches darauf hinweisen: So kostbar dieses einzigartige Kunstwerk auch ist, es ist „nur“ aus Holz. Jeder von Gott geschaffene Mitwanderer ist ein lebendiges Kunstwerk!

Wie viele lebendige Kunstwerke durften sich in den 550 Jahren hier an IHN wenden und in den



Johann Haslinger war von 1961 bis 2006 Seelsorger in Kefermarkt und ist bis heute mit seiner Pfarre herzlich verbunden.

schönsten und schwersten Tagen ihres Lebens Gottes Kraft für ihren Lebensweg erbitten!

Auch alle dargestellten Heiligen hatten ihren Auftrag! Hier und heute und wann auch immer – das zu leben, wozu sie von Gott berufen wurden. Lasst uns dabei nicht müde werden!

Darum: Alle, die dieses Gotteshaus betreten, sind gekommen und eingeladen, nicht nur zu schauen, sondern auch zu beten – denn: „Vor jedem steht ein Bild deß, was er werden soll. Solange er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll!“

Johann Haslinger, Pfr.i.R.

„Was bedeutet Dir die Pfarrkirche Kefermarkt?“

... haben wir Mitarbeiter:innen in den verschiedenen Teams rund um die Pfarrkirche, sowie Menschen, die unsere Pfarrkirche sehr schätzen, gefragt. Ihre Antworten sind wert, gelesen zu werden.

Unsere Kirche ist für mich, abgesehen davon, dass sie außergewöhnliche Kunstschätze beherbergt, ein Kraftort – Ort der Ruhe & Stille. Diese „Atmosphäre“ genieße ich, auch dann, wenn ich mich dabei um den Blumenschmuck in der Kirche bemühe.

*Anneliese Weißmair,
Blumenschmuckteam*

Wenn ich an unsere Pfarrkirche denke, fällt mir als erstes unser weltberühmter Flügelaltar ein. Trotz seiner Berühmtheit strahlt er für mich eine Einfachheit und Natürlichkeit aus und das mag ich so an unserer Pfarrkirche.

Manuela Hochedlinger, Kichenputzteam

Die Pfarrkirche Kefermarkt ist für mich ein Ort der Ruhe und der Besinnung, an der ich im Alltag Kraft schöpfen kann.

Als stolzes Wahrzeichen unserer Gemeinde verbindet das gotische Gotteshaus lebendige Regionalgeschichte mit tiefer spiritueller Heimat.

Der weltberühmte Kefermarkter Flügelaltar im Inneren fasziniert mich jedes Mal aufs Neue als meisterhaftes Kunstwerk sowie als Juwel unserer Region.

Leo Maier, Mesnerteam

Da ich abends für das Zusperrren der Kirchentüre verantwortlich bin, gehört der Spaziergang zur Kirche zu meiner täglichen Routine. Die Stille und der Anblick des Altars, den die Abendsonne durch die Fenster in warmes Licht taucht, geben mir Zuversicht und Stärke.

Martina Mayrwöger, Auf- und Zusperrteam

Die Kirche bedeutet mir sehr viel. Hier kann man zu Gott sprechen.

Felix Jahn, Ministrantenteam



Die Kirche in Kefermarkt ist für mich ein ganz besonderer Kraftort. Im Rahmen meiner Autorentätigkeit habe ich immer wieder Zeit auf Schloss Weinberg verbracht und diese Kirche als einen Ort der Inspiration und der inneren Einkehr für mich entdeckt. Mit der Geschichte der historisch bedeutenden Kirche und ihrem einzigartigen Flügelaltar habe ich mich in unserem Wanderbuch „Burgen, Schlösser und Ruinen – Märchenhaft wandern im Mühlviertel“ beschäftigt.

Nina Stögmüller, Autorin

Nach inzwischen rund 28 Jahren als Organistin fühle ich mich schon sehr daheim in unserer Pfarrkirche.

Für mich ist unsere Kirche kein Konzertraum oder auch kein Kunstmuseum trotz ihrer tollen Akustik und der wertvollen Kunstschätze. Ich empfinde sie als einen Raum zum Innehalten und auch zum Wohlfühlen.

Ich glaube zwar nicht, dass ich im Wald oder sonst wo Gott weniger nahe bin, aber ich finde die Kirche ist ein guter „Gemeinschaftsraum“ um in Gesellschaft seinen Glauben leben zu können.

Margit Rockenschaub, Organistin/Chorleiterin

Wenn ich die Pfarrkirche Kefermarkt betreten habe, wurde ich von einer besonderen Stille erfüllt.

Die Höhe des Raumes, die Schönheit der Architektur, der Granitboden, die Kunstwerke und das Spiel des Lichtes haben mich jedes Mal neu berührt. In dieser einzigartigen Kirche findet Glaube sichtbaren Ausdruck – im beeindruckenden Flügelaltar ebenso wie in den vielen Zeugnissen gotischer und barocker Kunst. Es war für mich ein großes Geschenk, hier Gottesdienste feiern und Menschen in Freude und Trauer begleiten zu dürfen. Die Pfarrkirche Kefermarkt ist für mich ein heilsamer Ort, an dem Glaube, Hoffnung und Liebe lebendig werden und Gestalt annehmen.

Bruno Fröhlich, Diakon – ehem. Pfarrassistent

Unsere ehrenamtlichen Kirchenführer:innen verbringen viel Zeit in unserer Pfarrkirche und vermitteln Reisegruppen und interessierten Menschen ihr wertvolles Wissen.

Sie sind Gastgeber:innen, Willkommensmenschen und freundliches Gesicht unserer Pfarrgemeinde und Kirche.

Einige von ihnen teilen ihre Gedanken mit uns.

Ich schätze an unserem Altar die drei Hauptfiguren. Bei Führungen frage ich die Besucher immer: Was verraten die Gesichtszüge? Sie sind so ausdrucksstark. Wann immer ich auf Reisen in gotischen Kirchen Altarbilder besichtige, vergleiche ich. Sie kommen nicht heran an unsere drei. Am liebsten ist mir Wolfgang, deshalb habe ich sein Leben gründlich studiert und es ermutigt mich sehr.

Martin Zellinger

Mich fasziniert ihre Architektur und die Frage, wie Menschen über Jahrhunderte hinweg hier zusammengekommen sind und Trost und Freude gesucht haben. Lebendig wird all das für mich durch meine eigene Geschichte: An genau diesem besonderen Altar habe ich mit einem „Ja“ vor Gott und der Gemeinde meinem Mann Liebe und Treue geschworen. Hier wurde auch unser Sohn getauft. Es ist der Ort, an dem sein Lebensweg unter einen ganz besonderen Schutz gestellt wurde. Wenn ich das Taufbecken anschau, sehe ich nicht nur alte Handwerkskunst, sondern den Moment, in dem mein Kind in einer jahrhundertealten Gemeinschaft willkommen geheißen wurde.

Ich frage mich oft, was diese Mauern uns wohl alles von den Menschen erzählen würden, wenn sie könnten.

Sabine Freudenthaler

Für mich ist unsere Kirche weit mehr als ein Bauwerk: Sie ist ein Ort des Rückzugs, der Besinnung und gelebten Spiritualität. Seit meinem 15. Lebensjahr gehört die Mitwirkung im Kirchenchor zu meinem Glaubensleben und prägt meine Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde. Mich freut es besonders, dass zahlreiche Besucherinnen und Besucher den beeindruckenden Flügelaltar – eines der bedeutendsten und größten Kunstwerke der Spätgotik – gemeinsam mit uns in unserer Kirche bewundern und erleben.

Gerlinde Istok

Mächtig, den Ort beschützend und doch bescheiden in seiner schlichten gotischen Art, zeigt dieses Gotteshaus für mich das Wesen unseres Landes. Schon von weitem gut sichtbar, lädt es ein, bietet Platz für jeden, der bereit ist zu staunen und andächtig zu werden.

Gut geschützt in dieser Kirche liegt auch etwas vom Wertvollsten unseres Erbes, der geschnitzte Flügelaltar!

Da kann man staunen, Kostbarkeiten entdecken, nachdenken, Bilder erzählen lassen und Freude und Segen erfahrbar machen.

Zwei Textpassagen aus bekannten alten Kirchenliedern unterstreichen das:

„... staunen nur kann ich und staunend mich freu'n ...“

und

„Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land',
aus ew'gem Stein erbauet ...“

... o lass im Hause dein uns all geborgen sein!“

Hannes Mitschan

Möchtest auch DU uns eine Antwort auf die Frage „Was bedeutet Dir unsere Pfarrkirche?“ schreiben? Wir würden uns sehr darüber freuen.

Gerne werden wir im Jubiläumsjahr in den Pfarrblättern und auf den Gottesdienstordnungen immer wieder Wortspenden veröffentlichen.



Mit diesem QR-Code kannst du Deine Antwort hochladen, oder schreibe Deine Gedanken auf und wirf einen Zettel in die aufgestellte Box in der Pfarrkirche, hinten beim Schriftenstand, ein.

Feiern wir gemeinsam dieses besondere Jahr.

Den Weg im Herzen tragen ... unterwegs zu mir – zu dir – zu Gott!

Ein Pilgerbuch mit den Herzensanliegen von Kefermarkter Menschen, das bei der Fußwallfahrt im September 2011 mitgetragen wurde, war der Beginn und Anlass, in der Kirche dauerhaft ein Gästebuch aufzulegen ...

Ein Tisch, ein Stuhl und ein Buch, um sich Bitten und Dank, Klagen und Fragen, Trauer und Freude von der Seele schrei-

ben zu können und vor Gott zu bringen.

Aus den sieben vollgeschriebenen Büchern, in die Menschen aus 48 Nationen aus der ganzen Welt eingeschrieben haben, teilen wir mit Ihnen eine kleine Auswahl. Lassen Sie sich davon berühren und inspirieren und vielleicht versuchen Sie beim nächsten Kirchenbesuch, einzutreten wie zum ersten Mal ...

Die Herkunftsländer der Menschen ...

Albanien	Indien	Peru
Argentinien	Irland	Polen
Aserbaidshjan	Italien	Portugal
Australien	Japan	Rumänien
Belgien	Kanada	Russland
Brasilien	Kenia	Schweden
Burkina Faso	Kolumbien	Schweiz
Chile	Kroatien	Slowakei
China	Malaysia	Slowenien
Curacao/NL	Mexiko	Spanien
Dem.Rep. Kongo	Myanmar/Burma	Südafrika
Deutschland	Neuseeland	Taiwan
Finnland	Nicaragua	Tschechien
Frankreich	Niederlande	Ungarn
Griechenland	Norwegen	USA
Großbritannien	Papua Neuguinea	Venezuela

18.10.2011

Wir sind hier mit meiner Klasse und ich muss sagen, dass diese Kirche wirklich außergewöhnlich und besonders ist. Es ist eine tolle Erfahrung gewesen. Auch wenn der Besuch nur kurz gedauert hat, bleibt die Erinnerung ewig.

06.01.2012

Eine wunderbare stille Atmosphäre!

04.02.2012

Wir kamen, wir sahen das Wunder der Schönheit von Kefermarkt und kommen wieder um uns zu trauen.

24.03.2012

Vor diesem Wunderwerk wird man still und betet.

27.05.2012

A beautiful church, a wonderful sight for the eyes and a great gift for God's people,
Thankyou!

28.07.2012

Liebe Kirche!

Es ist so wunderschön und toll hier. Man fühlt sich Gott ganz nah. Auch wenn man denkt, dass ich in meinen jungen Jahren so etwas nicht zu schätzen weiß. Diese Kirche sollte für immer und ewig erhalten bleiben!

26.08.2012

Ein Beispiel der „Leichtigkeit des Seins“ auf Erden.

15.09.2012

Innehalten, Einkehren in die Stille, Besinnen, Verweilen und Betrachten der Schnitzkunst. Ein Dank an alle, die es uns ermöglichen, hier zu sein!

22.09.2012

Ich stehe vor einem Wunder. In tiefer Ergriffenheit stehe ich davor. Ich danke für diesen Augenblick. Ganz neue und andere Dimensionen öffnen sich dem andächtigen Betrachter dieses „Weltwunders“ - des Altares von Kefermarkt.

06.10.2012

Danke für die ruhige Kirche und den wunderbaren Altar! ... den wir besichtigen, weil der bekannte englische Künstler Grayson Perry in der Zeitung „The Times“ darüber geschrieben hat. Deshalb sind wir von Nord England gekommen, ihn zu sehen.

16.07.2013

Diese Kirche erhellt mein Herz und ich bin dankbar!

20.07.2013

Es ist schön, dass dieses Kunstwerk jederzeit zugänglich ist und nicht, wie viele andere Kirchen, versperrt ist. Danke!

01.06.2015

Jedesmal, wenn ich den Altar und die Kirche besuche, überkommt mich tiefer Friede. So wunderbare Dinge können die Menschen vollbringen!

26.09.2015

This place is a great beauty and inspiration.
Thank you for your open doors!

01.11.2015

Noch nie hatte ich so eine schöne Kirche gesehen.
Ich habe nicht geglaubt, dass es so etwas gibt!

26.03.2016

... es sind die leisen, stillen, in sich gekehrten Klänge, die uns die Stille des Raums, den Ursprung unserer geistigen Heimat eröffnen und uns inneren Frieden und Seligkeit schenken.
So wie dieser mystische Ort!

09.08.2016

In großer Dankbarkeit, dass dieses Gotteshaus um 19:00 Uhr noch geöffnet war. So konnte ich Ruhe und innere Einkehr finden.

05.08.2017

Welch ein schönes Haus Gottes!

26.08.2017

Nach vielen Jahren bin ich wieder hier in dieser schönen Kirche ...

26.09.2017

+ Mein ganzes Leben lang habe ich mir gewünscht, diesen berühmten Altar zu sehen. Jetzt, mit 91 Jahren, wurde mir diese Freude geschenkt.

Dankbar, Bruder David Steindl-Rast OSB,
Europakloster Gut Aich

08.06.2018

Unsere Seele braucht Stille! Diese haben wir hier gefunden und nehmen ein gutes Stück mit!

30.09.2019

... ich bin beeindruckt, wie willkommen man sich in dieser Kirche fühlt! Danke!

06.07.2022

Eine tolle Führung in dieser historischen Kirche. Ein Geschenk, dass es engagierte Kirchenführerinnen und Kirchenführer gibt! Wir ziehen weiter!

02.08.2022

Wunderbare Geschichten entstehen beim Gang durch diese gotische Kirche. Am beeindruckendsten sind die Fresken, das alte Stein-Weihwasser-Becken, die antiken Hocker und die STILLE!

13.06.2023

Habe im Fernsehen Sepp Forchers Sendung „Klingendes Österreich“ angeschaut und die Kirche gesehen. Jetzt mit 65 habe ich es endlich erreicht. Bin beeindruckt! Danke!

16.07.2023

1985 hier gefirmt, heute Messe mitgefeiert!
Wunderschöne Kirche, herzliche Pfarre!
Wunderbarer Tag!

11.12.2023

Ich finde den Flügelaltar wunderbar. Ich danke meiner guten Freundin für diesen herzerwärmenden Ausflug nach Kefermarkt. Diese Gemeinde hat mein Herz!

04.01.2024

Lieber Wolfi! Alles Gute zum 1100. Geburtstag! Bussi!

27.03.2024

Ein absoluter Kraftort, diese Kirche mit ihrem wunderschönen Hochaltar!

27.06.2024

Jeder Besuch ein Erlebnis, eine Offenbarung!

13.08.2024

Ein Ort der Gnade und Schönheit!

15.08.2024

Eine Oase der Besinnung auf der Durchreise entdeckt ... Wunderbar!

16.03.2025

Danke für diesen wunderbaren Altar und danke dem Künstler, der ihn geschaffen hat. Er hat mir sehr viel Kraft und Freude bereitet und schöne Erinnerungen beschert.

Ulrike Krone-Balcke, Kunsthistorikerin

09.08.2025

Vielen Dank für die Sorge um Eure Kirche und um all ihre Kunstschatze, besonders um den Flügelaltar! Es herrscht eine Atmosphäre, die zum Beten einlädt.

Gottes Segen der Pfarrgemeinde und allen Kefermarktern!

550 Jahre Kirchweihe – Ein Grund zum Feiern und Danken

Dieses besondere Jubiläum erfüllt uns mit Dankbarkeit und Freude. Über mehr als fünf Jahrhunderte hinweg war unsere Kirche ein Ort des Gebets, der Gemeinschaft und des gelebten Glaubens.

Wie viele Menschen in diesen 550 Jahren wohl durch das Kirchenportal gegangen sind? Unzählige Kinder wurden zur Taufe getragen, Brautpaare haben sich hier das Ja-Wort gegeben, von vielen Kefermarktern haben wir hier Abschied genommen. Gläubige haben gemeinsam gebetet, gesungen und gefeiert. Viele Menschen kamen mit ihren Sorgen und Ängsten, mit ihrer Freude und ihrem Dank. Generationen haben hier Trost gefunden, Hoffnung geschöpft und ihren Glauben gelebt.

Die Tür unserer Kirche stand und steht offen – als Einladung an alle, einzutreten, zur Ruhe zu kommen und Gottes Nähe zu suchen. Sie ist offen für Suchende und Glaubende, für Einheimische und Gäste, für Jung und Alt. Wer die Pfarrkirche betritt, findet einen Ort der Stille, der Begegnung und der Gemeinschaft.

Die Mauern unserer Kirche erzählen von einer langen Geschichte, geprägt von Beständigkeit, Zusammenhalt und dem Vertrauen auf Gottes



Begleitung. Sie haben Zeiten des Friedens und Zeiten der Not erlebt und sind bis heute ein sichtbares Zeichen des Glaubens in unserer Gemeinde.

Möge unsere Pfarrkirche auch weiterhin ihre Türen weit öffnen und ein lebendiger Ort der Begegnung sein – mit Gott und mit den Menschen.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Sonja Steinmetz, PGR-Organisation

Was wäre Kefermarkt ohne die Pfarrkirche ...?



Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Pfarramt 4292 Kefermarkt

Redaktion: Sabine Danner, Kurt Prandstetter, Sonja Steinmetz, Sarah Wagner, Regina Voggeneder, Günter Zechenter
Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kefermarkt, Sonderbeilage Juni 2026

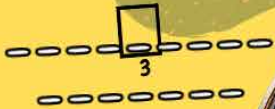
Fotos: Bettina Falkner, Marion Rockenschaub, Volker Weihbold, Florian Voggeneder, Regina Voggeneder sowie Bundesdenkmalamt (Fotos: Irene Hofer)

Ein Rätsel für Groß und Klein!

Die Inschrift lautet: "M. Zeman St.O." Es handelt sich um einen Steinmetz. Wo ist die Inschrift zu finden?

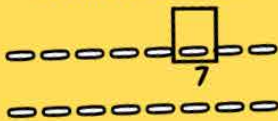


Im Altarraum wurde der Stifter der Kirche und des Altares bestattet. Heute ist noch die Grabplatte an der Wand zu sehen. Wie hieß die für die Kefermarkter Kirche so wichtige Person?



Vor ein paar Jahren wurde eine besondere Entdeckung gemacht. Die Sockel unserer Heiligen zieren Engel. U.a. ist ein Engel mit einem

Tasteninstrument, dem sogenannten Clavizitherium zu sehen. Diese Darstellung gilt als eine der ältesten weltweit. Unter welchem Heiligen befindet er sich?



KANNST DU
DAS LÖSUNGSWORT
HERAUSFINDEN?

LÖSUNGSWORT:



Weißt Du, wo sich diese kleine Besonderheit befindet?

Der Fisch ist ein Zeichen für Jesus.

Als das Christentum im Römerreich verboten war, galt es als Geheimzeichen.



Ein kleiner Tresor, in dem das Heilige Brot aufbewahrt wird. Wie heißt er?



1777 ist nicht nur für die Kefermarkter Kirche ein bedeutendes Jahr, da die Richter Orgel erbaut wurde, sondern auch für Freistadt. Warum? Was wurde in diesem Jahr gegründet?



In unserem Turm befinden sich vier Glocken. Sie stammen aus dem 16. Jh. Je größer eine Glocke, desto _____ ihr Ton.



Mach mit
und versuche
das Rätsel
zu knacken!

All jene, welche das Lösungswort bis spätestens 2. September einsenden (bitte verwende den QR-Code, um auf das Einsendeformular zu kommen) nehmen bei der Verlosung am 6. September beim Pfarrfest teil. Viel Spaß und viel Glück!



Die Kirche zu Kefermarkt

Othmar Winkler (Auszug)

Am Mittwoch, den 30. Oktober 1476, am Vortage des Kirchenpatrons Wolfgang, fand die Weihe der Kirche durch Weihbischof Albert von Passau statt. Mit der Kirche wurden zugleich fünf Altäre geweiht.

Die fünf Altäre waren (nach Oberchristl): der Hochaltar zu Ehren des heiligen Wolfgang, auf der Evangelien-seite (linken Seite) ein Frauenaltar (jetzt Maria Himmelfahrt von Altomonte) und (wahrscheinlich an der Nordseite der Kirche) ein



Altar zu Ehren der Jungfrauen Ursula und Margareta, auf der Epistelseite (rechts) ein Altar zu Ehren des heiligen Petrus und aller Apostel (jetzt Sebastiani-Altar) und ein Altar an der Südwand zu Ehren des Heiligen Erasmus und des Bekenner Valentin. Am Tag nach der Kirchweihe, am 31. Oktober 1476, wurde noch ein weiterer Altar den „Martyrern Fabian und Sebastian“ in einer Kapelle oberhalb der Sakristei geweiht.

Mit Zustimmung des Lehensherrn (Friedrich III) übertrug Christoph von Zelking 1477 die Stiftung der bis vor kurzem in seiner damals abgebrochenen „veste Sachseneck“ bei Münzbach gelesene Messe nach Kefermarkt. Ungefähr ein Jahr nach der Kirchweihe, am 17. Oktober 1477, wurde von Weihbischof Alexander von Passau die Erlaubnis zur Aufbewahrung des Allerheiligsten erteilt. „Von dem Sakramentshäuschen oder der Wandnische ist leider keine Spur vorhanden.“ (Oberchristl)

Am 17. September 1479 wurde Chefferndorf zum Markt erhoben und bekam den Namen Kefermarkt. Kefermarkt wurde am 14. September 1480 von Bischof Ulrich von Passau durch einen „Bestätigungsbrief“ (bestätbrief) zur eigenen Pfarre erhoben. Der Ort gehörte vorher zur Pfarre Lasberg (lasperg).

Christoph von Zelking schreibt in seinem Testament: „Es sind zwei Stiftsbriege (über die Pfarrerrichtung) von Bischof Ulrich von Passau (passaw), der in der Zeit gelebt hat, vorhanden (zu passaw gewesen): ein Bestätigungsbrief (bestätbrief), dass die Kirche zur Pfarrkirche geworden ist, und ein ‚Stiftsbrief‘, dass meine Pfarrkirche (mein pfarrkirchen) zu ‚san Wolfgang‘ in Kefermarkt meine Begräbnisstätte wird. Die Stiftsbriege habe ich meinem Pfarrer ‚Werhard vitschl‘ in dieser Zeit gegeben (verliehen), der den Empfang mit einem ‚Revers‘ bestätigt hat.“



„Auch der Pfarrer von Lasberg, H. ‚Augusten Hämel‘, hat in den Stiftsbrief eingesehen und bestätigt und besiegelt, dass der Markt Kefermarkt mit (mitsamt) dem ‚Geschloß Weinberg‘ pfarrliche Rechte hat.“

(Die Pfarre Kefermarkt war 1480 nur eine Enklave von Lasberg.)

Im Jahr 1488 hat Christoph von Zelking zwei weitere ewige Messen (mit 44 Pfund Pfennig) gestiftet sowie den Unterhalt des Pfarrers, „einem Pfar-



rer selb dritter Priester“, durch eine Stiftung gesorgt. „Es scheint die Kirche schon eine stark besuchte Wallfahrt zu gewesen sein.“ (Oberchristl)

Am 2. August 1491 starb der Kirchenerbauer Christoph von Zelking. Er wurde in der Pfarrkirche im

Presbyterium in einem Hochgrab beigesetzt, das bis 1776 stand. In dem genannten Jahr wurde das Hochgrab abgetragen und die oberste Marmorplatte (2,6x1,33 m) bodengleich eingesenkt. 1897 wurde der große Grabstein wieder vom Boden weggehoben und in die linke Wand an der Evangelienseite im Presbyterium eingesetzt. Nach dem Tode von Christoph von Zelking übernahmen seine Söhne Hans und Veit die Herrschaft Weinberg.



Am 21. Oktober 1504 wurden von Hochwürden Bernhard, Weihbischof von Passau, zwei weitere Altäre geweiht, die wahrscheinlich im rückwärtigen Teil der Kirche, unter der Empore über den beiden Grufräumen, bei den heutigen Beichtstühlen, aufgestellt wurden.

Veit ließ diese Altäre zu Ehren des Fronleichnamfestes errichten: auf der Nordseite einen Altar „der schmerzhaften Muttergottes und der heiligen Anna“, auf der Südseite einen Altar „zur Ehre der 14 Nothelfer und der heiligen Stephan und Martin“.

„Es waren im ganzen acht Altäre“. Von diesen acht Altären ist heute nur mehr der Hochaltar erhalten – somit sind sieben verschwunden, wahrscheinlich wurden sie während der Reformationszeit aus der Kirche entfernt. Das dürfte nach den Jahren 1560 bis 1565 gewesen sein, als die lutherischen Prädikanten hier in Kefermarkt einzogen. „Zur Zeit des Protestantismus erlosch hier der katholische Gottesdienst.“ (Pillwein)

*Alle Abbildungen auf dieser Doppelseite
© Bundesdenkmalamt, Fotos: Irene Hofer*

Gebetsmeditation zum Hl. Wolfgang Schutzpatron unserer Kirche

Autor: Diakon Bruno Fröhlich

Wolfgang

aus angesehennem
aber armen Elternhaus
schon als Kind mit dem Leben
im Kloster vertraut
wurdst Lehrer an der
Domschule in Trier
die Faszination der Schlichtheit
führte dich
zu den Benediktinern in die
Schweiz
Benediktinermönche kennen alle
die ersten Worte ihrer Ordensregel
höre
höre mein Sohn auf die Weisung
des Meisters
neige das Ohr deines Herzens.
als Hörender durchs Land
gezogen
das Evangelium durch Wort und
Tat verkündet
Heil und Heilung gebracht
und zum Bischof von
Regensburg ernannt

Klostergründungen
und Klosterreformen
förderst und forderst den Klerus
bildest aus
kümmerst dich um die Armen
und Kranken
schon zu Lebzeiten als Heiliger
verehrt
selbst immer asketisch und
bescheiden
Pilger – unterwegs sein – auf
dem Weg sein
begegnest dem Tod in unserem
Land
lebst, was Kirche ist
Werkzeug Gottes zum Heil der
Menschen
und der Blick hebt sich zum
Gewölbe über dir
zum Gewölbe über uns
wie ein bergendes steinernes
Zelt wölbt es sich über uns



lässt dahinter das Firmament
erahnen
Firmament – eine Feste –
die schützend
die bergend einhüllt
dein Schutz hülle weiterhin
unser Gotteshaus ein
dein Segen sei mit allen
die hierher kommen
Amen

VERANSTALTUNGEN

550 Jahre Kirchweihe Pfarrkirche Kefermarkt

06.09. 's Fest am Platz

550 Jahre Kirchweihe Pfarrkirche Kefermarkt

09:15 Uhr Treffpunkt Gemeinde, Zug zur Kirche

09:30 Uhr Festgottesdienst

mit Bischofsvikar Johann Hintermaier
und Altpfarrer Johann Haslinger

anschl. Frühschoppen am Kirchenplatz Musikverein Kefermarkt

Ziehung Gewinner Rätsel 550 Jahre Kirchweihe

Kürung Gewinner Malwettbewerb der Volksschule

13:00 Uhr Spieleolympiade

18.10. Konzert mit Orgel und Trompete

18:00 Uhr Künstler Florian Birklbauer und Isaac Knapp

„Gustav Mahler malt Pink Floyd“

24.10. „Klangraum Gotik Kefermarkt“

19:00 Uhr Klang Installation von Wolfgang Dorninger

mit Organist Professor Wolfgang Kreuzhuber,
der Kirchenchor Kefermarkt führt ein Chorstück
von Petra Anlanger auf.

Die Landeskultur GmbH freut sich über Ihren Besuch!

25.10. Patroziniumsgottesdienst

09:30 Uhr anschließend Männerpfarrkaffee im Pfarrzentrum

Gotikforum Kefermarkt

Teil 1: Ausstellung Restaurierung, bis Ende Juli 2026

Teil 2: Ausstellung Digitalisierung, Mitte August bis Ende 2026